© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. - www.ogbw.de
Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **25**: 139-140 (2009)

Kurze Mitteilung

Teichmolch *Lissotriton vulgaris* als Beute des Stelzenläufers *Himantopus himantopus*

Smooth Newt Lissotriton vulgaris *as prey of Black-winged Stilt* Himantopus himantopus

Michael Nowak

Die Nahrung des Stelzenläufers *Himantopus himantopus* besteht nach weitgehend übereinstimmenden Angaben in der Literatur primär aus Wirbellosen, insbesondere den im und am Wasser lebenden Imagines und Larven von Insekten (Colstan & Burton 1989, Makatsch 1981, Bauer et al. 2005, Glutz von Blotzheim et al. 1986, del Hoyo et al. 1996, Urban et al. 1986). Unter den Beutetiergruppen dominieren Käfer (Coleoptera), Eintagsfliegen (Ephemeroptera), Zweiflügler (Diptera), Köcherfliegen (Trichoptera), Libellen (Odonata) und Schmetterlinge (Lepidoptera). Ferner werden kleine Crustaceen, Mollusken, Würmer (Annelida) und Spinnen (Arachnida) als Bestandteile des Nahrungsspektrums angegeben. Darüber hinaus sind Larven und Eier von Froschlurchen Anura sowie kleine Fische (Pisces) und Fischlaich als Beutetiere bekannt.

Im Zusammenhang mit der Beobachtung eines Stelzenläufers, welcher sich vom 30.04. bis 04.05.2009 im Feuchtgebiet „Rohrwasen“ bei Heiningen im Albvorland (Landkreis Göppingen, Baden-Württemberg) aufgehalten hat, konnte die Erbeutung von ausgewachsenen Wassermolchen (Salamandridae) nachgewiesen werden.

Während des Rastaufenthalts konnte der Vogel fast täglich bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Dabei wurden am Ufersaum und in den Flachwasserbereichen Insekten, soweit erkennbar Libellenlarven, Käfer oder Wasserwanzen (Hydrocorisae), sowie Larven von Amphibien (wohl Grasfrosch *Rana temporaria*) erbeutet. Von der Ufervegetation wurden ebenfalls Insekten abgesammelt. Hier wurden überwiegend vermutlich frisch geschlüpfte Libellen und Schlammfliegen (Eristalinae) aufgenommen. Der Beuteerwerb erfolgte sehr schnell, so dass in der Regel nur erahnt werden konnte, um welche Beutetiere es sich gehandelt hat.

Der Stelzenläufer nutzte während seines Aufenthaltes immer wieder die gleichen Ruheplätze. An einem dieser davon konnten neben Chitin- u. Flügelresten von unbestimmten Insekten auch zwei ausgewürgte, nahezu vollständig erhaltene Teichmolche *Lissotriton vulgaris* gefunden werden. Teichmolche sind in dem betreffenden Gewässer relativ häufig. Sie zeigten zu dieser Zeit in den erwärmten Flachwasserbereichen (ca. 20 cm Wassertiefe) Balz- und Paarungsaktivitäten (Mitt. W. Lissak), so dass sie vermutlich dadurch eine leichte Beute waren.

Es handelte sich um zwei ausgewachsene Männchen. Beide Tiere waren weitgehend unverdaut und dürften wohl nicht sehr lange im Magen des Vogels gewesen sein, da die Farben teilweise noch zu erkennen waren. Möglicherweise ist ihr Hautsekret, das hämolytisch und auf die Muskel- und Nervenaktivität wirkt, verantwortlich dafür, dass keine Verdauung der

Michael Nowak, Fuchseckstraße 16/1, 73114 Schlat

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Abbildung 1. Ausgewürgte Futterreste an einem der Ruheplätze des Stelzenläufers. Links im Bild einer der Teichmolche. - *Regurgitated food remains of Black-winged Stilt, showing one Smooth Newt on the left of the image.* (Foto: Michael Nowak)

Beutetiere stattgefunden hat. Die Abschreckung von Fressfeinden durch das Hautsekret ist bislang offenbar noch nicht näher untersucht (Buschendorf & Günther 1996). Lediglich das Auswürgen von aufgenommenen Teichmolchen durch ein Wildschwein *Sus scrofa* ist im Einzelversuch beobachtet worden (Meynhardt & Fröhlich 1988)

Da bei mehreren Beobachtungen im genannten Zeitraum ausschließlich der Stelzenläufer und keiner der anderen anwesenden Watvögel am Fundplatz der Teichmolche beobachtet werden konnte, ist davon auszugehen, dass beide tatsächlich durch den Stelzenläufer erbeutet wurden. Inwieweit allerdings ausgewachsenen Molchen als Nahrung des Stelzenläufers (und ggf. Limikolen generell) Bedeutung zugemessen werden kann, muss offen bleiben. Es ist allerdings anzunehmen, dass zumindest adulte Molche eher ausnahmsweise erbeutet werden, während deren Larven und frisch metamorphosierte Molche wahrscheinlich zum regelmäßigen Nahrungsspektrum des Stelzenläufers gehören.

Literatur

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Buschendorf, J. & R. Günther (1996): Teichmolch - *Triturus vulgaris* (Linnaeus, 1758) in: Günther, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Fischer, Jena, 174-195.

Colston, P. & P. Burton (1989): Limicolen. BLV Verlagsgesellschaft, München.

Glutz von Blotzheim, U., K. Bauer & E. Bezzel (1986): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 7 (2.Teil). Aula-Verlag, Wiesbaden.

del Hoyo, J., Elliott, A. & J. Sargatal (1996): Handbook of the Birds of the World Volume 3. Lynx Edicions, Barcelona.

Makatsch, W. (1981): Die Limikolen Europas. Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.

Meynhardt, H. & G. Fröhlich (1988): Frisst unser Schwarzwild auch Amphibien? Feldherpetologie (Hrsg. Kulturbund der DDR), Jg. 1988, S. 30

Urban, E., C.H. Fry & S. Keith (1986): The Birds of Africa Volume II. Academic Press, London.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Nowak Michael

Artikel/Article: Teichmolch Lissotriton vulgaris als Beute des Stelzenläufers Himantopus himantopus. 139-140